

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 41 (1951)
Rubrik: Jahresbericht und Jahresrechnung 1950

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht und Jahresrechnung 1950

(Gekürzte Fassung; die ungekürzte Fassung erscheint im Bulletin)

A. Allgemeiner Bericht

Mitgliederbestand

Die Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde zählte am Ende des Jahres 1950 837 Mitglieder gegenüber 854 am Ende des Vorjahres.

Vorstand und Ausschuss

Prof. W. Henzen, Bern, ersuchte wegen Arbeitsüberlastung um Entlassung aus dem Vorstand. Dr. Piero Bianconi in Minusio, Dr. Wilhelm Egloff in St. Gallen und Dr. Hans Trümpy in Glarus wurden zu Mitgliedern des Ausschusses ernannt.

Redaktion und Publikationen

Prof. Paul Geiger, Basel, sah sich aus gesundheitlichen Rücksichten genötigt, die Redaktion des Korrespondenzblattes niederzulegen, nachdem er diese seit Jahrzehnten als Mitredaktor und später als Hauptredaktor in umsichtiger und selbstloser Weise betreut hatte. Es sei ihm auch hier der beste Dank der Gesellschaft ausgesprochen. Die Redaktion des deutschen Korrespondenzblattes besorgt nun Dr. R. Wildhaber, Basel, allein, die des Bulletin wie bisher Abbé F.-X. Brodard. Der Vorstand genehmigte die neue Redaktionsordnung und wählte in den Redaktionsausschuss, welcher der Redaktion helfend zur Seite stehen wird, Dr. E. Baumann, Obmann, Prof. A. Bühler, Prof. P. Geiger, Prof. L. Junod und Prof. K. Meuli.

Veröffentlicht wurden:

1. Schweiz. Archiv für Volkskunde, 3 Hefte
2. Schweizer Volkskunde, Korrespondenzblatt, 6 Hefte
3. Folklore Suisse, Bulletin, 4 Hefte
4. Orts- und Verfasserregister des Gesamtregisters, bearbeitet von Dr. R. Wildhaber.

Von der Internationalen Volkskundlichen Bibliographie erschienen die Jahre 1939 bis 1941, redigiert von Prof. P. Geiger. Die Ethnographie Lettone von Z. Ligers befindet sich im Druck; eine grössere Untersuchung von M. Sooder über Bienenzucht und Bienenpflege in der Schweiz ist im Manuskript abgeschlossen, eine Ortsmonographie über die Vallée de Joux von A. Piguet in Vorbereitung. Die

Jahresversammlung

fand am 1.—3. April in Locarno statt und war sehr gut besucht. Die Generalversammlung beschloss, den Jahresbeitrag von Fr. 5.— auf Fr. 7.— und den Abonnementspreis des Archivs von Fr. 7.— auf Fr. 10.— zu erhöhen. — Die Tagung nahm nach dem Urteil aller Teilnehmer einen ausgezeichneten Verlauf, was in erster Linie unsern paar wenigen treuen Freunden im Tessin zu verdanken ist, die auch eine ganz aparte Ausstellung «Tessiner Volkskunst» vorbereitet hatten. Wertvoll war der Kontakt, den wir mit einigen Volkskundlern Italiens aufnehmen konnten. Prof. Paolo Toschi aus Rom sprach über die Beziehung der Volkskunst zur sogenannten hohen Kunst und Prof. Giuseppe Vidossi aus Turin über den gegenwärtigen Stand der volkskundlichen Forschung in Italien. Eine sehr interessante Exkursion ins Maggiatal unter der fachkundigen Führung von Dr. P. Scheuermeier beschloss die gelungene Tagung.



«An den Quellen des Volksliedes»
(Val d'Hérens)

B. Bericht über die einzelnen Abteilungen

Institut und Bibliothek

Die internationalen Beziehungen konnten in erhöhtem Masse wieder aufgenommen und auch neu geknüpft werden. Unter den 1231 Besuchern des Institutes waren ungefähr 50 auswärtige Gäste.

Ausgeliehen wurden 896 Bände und 91 Manuskripte. Die Bibliothek hat einen Zuwachs von 385 Büchern, Broschüren und Zeitschriften erfahren; davon wurden 233 im Austausch, 40 durch Ankauf und 112 als Geschenk erworben. Die *Handschriftensammlung* erhielt Geschenke von den Herren Dr. E. Baumann und Prof. K. Meuli. Die *Bildersammlung* wurde um 118 Exemplare vermehrt. Die *Ordnungsarbeiten* nahmen ihren gewohnten Fortgang. Das Registrieren und Einordnen der Neuerwerbungen, sowie die Ausleihe und die Beratung unserer Besucher bildete wie üblich die laufende Hauptarbeit. Die verschiedenen Kataloge der Bibliothek und der Bildersammlung wurden weiter ausgebaut. Für die Diapositivsammlung, welche gegenwärtig 1376 Nummern umfasst, wurden ein Orts- und ein Sachkatalog angelegt. Die Behörden des Kantons Basel-Stadt stellten uns in sehr verdankenswerter Weise auch im Berichtsjahr arbeitslose Kaufleute zur Verfügung, die uns gute Hilfe leisteten. Die *Volkskundlichen Übungen* unter der Leitung der Herren Prof. Ranke †, Geiger, Meuli und Wackernagel wurden fortgesetzt.

Atlas und Enquête

Anfang 1950 konnte die erste Lieferung des Atlas der Schweizer Volkskunde versandt werden. Sie umfasst 16 Karten mit Kommentaren, die hauptsächlich die Festtage von St. Niklaus bis 2. Januar betreffen. Der Einführungsband gibt auf 110 Seiten eine Geschichte der kartographischen Methode und ihrer Technik und schildert die Entstehung des schweizerischen Atlas. Im Laufe des Jahres wurden die zweite und dritte Lieferung soweit vorbereitet, dass sie bald erscheinen können. — Die Enquête wurde durch weitere Sammlungen, besonders durch Herrn Dr. Trümpy, Glarus, gefördert.

Volksliedarchiv

Das unter der Leitung von Prof. Arnold Geering, Bern, stehende Volksliedarchiv entfaltet eine sehr fruchtbare Tätigkeit. Ein auf drei Jahre berechnetes, sorgfältig vorbereitetes Arbeitsprogramm sieht umfassende Volksliederaufnahmen im Wallis, im Tessin und in Graubünden vor. Die zur Durchführung nötigen Mittel werden in sehr verdankenswerter Weise von der Stiftung Pro Helvetia, den Kantonen Wallis, Tessin und Graubünden, der Arbeitsgemeinschaft des Eidg. Sängervereins und unserer Gesellschaft aufgebracht werden.

Die Sammeltätigkeit gehörte auch im Berichtsjahr zu unseren Hauptaufgaben. Die Aufnahmen im Kanton Tessin wurden fortgesetzt. Ausser vielen Liedertexten zu den vorjährigen Melodienaufnahmen sammelte der Leiter auf drei Reisen zahlreiche geistliche und weltliche Lieder in verschiedenen Tessiner Dörfern. Einen erfreulichen Beitrag an Tessiner Liedern verdanken wir Frl. E. Havlik und Herrn A. Borrini, Basel. Im Kanton Graubünden vergrösserte Herr Tumasch Dolf seine ladinische Sammlung durch zahlreiche Lieder aus Santa Maria, Scans, Manas, Zernez, Ramosch und Latsch. Herr G. G. Cloetta, alt-Lehrer in Tschlin, erfreute uns mit der schönen Arbeit «Veglias canzonettas populars rumantschas», die uns in feiner, reizvoller Art mit alten und neuen Liedern aus Bravuogn, Latsch, Tschlin und Val Mustair bekannt macht. — Im Wallis sind Aufnahmen vorbereitet worden. Neben den Exploratoren wird sich auch Radio Bern in den Dienst der Sache stellen, und Herr Paul Stoecklin, Basel, wird seine Aufnahmen im Unterwallis fortsetzen.

Der deutschsprachigen Sammlung wurde ein schöner Zuwachs zuteil durch Liedertexte aus zwei Chroniken von Frater Aloys Oser in Mariastein, für die wir unserm Obmann zu grossem Dank verpflichtet sind. Die Sammlung hat damit die Zahl 27 000 erreicht. — Eine prächtige Sammlung vom Vierwaldstättersee und dem Entlebuch «Was unsere Väter sangen» von A. L. Gassmann, Musikdirektor in Weggis, wurde dem Leiter zur Begutachtung und ev. Drucklegung überwiesen. Das Manuskript enthält 261 Lieder, 36 Jodler, Rufe, Juchzer, 18 Alphornweisen und 60 Bauertänze und Ländler. — Grosse Sorgfalt wurde auch auf die Fortführung der bestehenden und die Anlage neuer Kataloge gelegt. Kartotheken aller Landesteile erleichtern jetzt den Benützern die Arbeit. — Die Kartothek der Tessiner Lieder zählt rund 1400 aufgenommene handschriftliche Lieder sowie Auszüge aus gedruckten Liedersammlungen. — Der Liederkatalog der französischen Schweiz umfasst 453 Lieder und mehrere exzerpierte gedruckte Sammlungen. — Von unsern rätoromanischen Liedern sind 588 katalogisiert, ferner verschiedene Drucke. Der wichtige Melodienkatalog ist im Werden begriffen. Einer Aufforderung der Stiftung Pro Helvetia entsprechend, wurden unsere Arbeitspläne mit denen der Archives internationales de musique populaire in Genf koordiniert. Danach wird unsere Gesellschaft wie bisher Aufnahmen im Gelände durchführen und den Archives charakteristische Aufnahmen nach ihrer Wahl zur Verfügung stellen. Ein zweites Resultat der Zusammenarbeit mit dem Genfer Institut war, dass der Leiter des Volksliedarchivs an einer Expertenkonferenz für die Vereinheitlichung der Notation volkskundlicher Musik teilnahm, welche vom 12.—15.

Dezember 1950 in Paris unter den Auspizien der Unesco stattfand. Die Arbeiten, die auf die Initiative des Genfer Institutes hin veranstaltet wurden, resultieren in einer Reihe von Empfehlungen für die Notation in volkskundlichen Publikationen.

Haus- und Siedlungsforschung

Im Berichtsjahr erfolgten keine Veränderungen im Bestand des Kuratoriums und der Leitung der «Aktion Bauernhausforschung». In den Kantonen Nidwalden, Schwyz und St. Gallen wurden die Bestandesaufnahmen weitergeführt, in Graubünden wurden sie abgeschlossen. In Schlatt (Appenzell-IRh.) wurde eine Musteraufnahme durchgeführt. Verhandlungen mit andern Kantonen sind im Gang, um weitere systematische Bestandesaufnahmen zu beginnen. Die

Votivaktion

erfuhr einige Ergänzungen aus dem Kanton Tessin und aus Zürcher Privatbesitz und beteiligte sich an der prächtigen Votivbilder-Ausstellung, die im Herbst in Locarno und Lugano gezeigt wurde.

Sammlung schweizerischer Gebäckmodel

Aus privatem Besitz in Meilen, Luzern und Basel wurden 32 Stück neu aufgenommen und katalogisiert.

Filmaufnahmen

Infolge der vorjährigen grossen Ausgaben für die Verfilmung der Holzarbeiten im Prätigau musste dieses Jahr auf neue Aufnahmen verzichtet werden. Angekauft wurden bloss 166 Photo-Negative als Ergänzung zu den Prätigaufnahmen und 2 kleine Schmalfilmkopien von volkskundlich interessanten Aufnahmen der Schweizerischen Film-Wochenschau, dies versuchsweise, um feststellen zu können, ob solche Streifen für unsere Zwecke geeignet sind. — Herr Stadtrat A. Mieg, Lenzburg, schenkte uns einen wertvollen Film, der das Decken eines Strohdachhauses festhält.

Basel, im Januar 1951

sig. *Dr. Ernst Baumann*, Obmann

Jahresrechnung

abgeschlossen per 31. Dezember 1950

1. Allgemeine Rechnung

Einnahmen

Mitgliederbeiträge	Fr. 8,653.15
Subventionen und Zuwendungen:	
Bundessubvention	Fr. 6,000.—
Von der Stiftung Landesausstellung 1939 (für den Atlas)	Fr. 10,000.—
Vom Schweiz. Heimatschutz (für Bewegungsspiele)	Fr. 400.—
Von Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Unterrichtskinetographie (für Film)	Fr. 1,012.50
Von Schweiz. Bauernverband (für Hausforschung) Fr. 500.—	
Von Schweiz. Ing. u. Architektenverein (für Hausforschung) Fr. 500.—	Fr. 1,000.—
Von Glossaire des Patois de la Suisse romande (für Ortsmonographie)	Fr. 500.—
Vom Kanton Basel-Stadt (für Institut)	Fr. 4,800.—
Freiwillige Beiträge	Fr. 268.—
Atlas, aus Verkauf	Fr. 6,608.70
Bibliothek, Doublettenverkauf	Fr. 15.—
Verschiedene Zuwendungen für Abt. Hausforschung	Fr. 690.30
Schriftenverkauf	Fr. 6,632.40
Entnahme von Rückstellungskonto	Fr. 2,194.69
	<hr/>
	Fr. 48,774.74

Ausgaben

Archiv	Fr. 1,986.15
Korrespondenzblatt	Fr. 3,387.05
Folklore Suisse	Fr. 2,827.45
Schriften.	Fr. 5,826.20
Atlas	Fr. 16,608.70
Hausforschung	Fr. 3,479.93
Film	Fr. 490.25
Gebäckmodel-Sammlung.	Fr. 100.—
Ortsmonographien	Fr. 1,000.—
Institut	Fr. 8,604.94
Bibliothek	Fr. 20.97
Bewegungsspiele	Fr. 763.40
Drucksachen	Fr. 534.60
Spesen und Porti	
Schriftenversand und diverse Porti Fr. 2,093.10	
Jahresversammlung Fr. 552.—	
Spesenanteil der Geschäftsstelle des Verlages Fr. 500.—	Fr. 3,145.10
	<hr/>
	Fr. 48,774.74

2. Volksliederfonds

Einnahmen

Bundessubvention	Fr. 3,000.—
vom Kanton Tessin	Fr. 1,500.—
von Arbeitsgemeinschaft des Schweiz. Sängervereins	Fr. 300.—
vom Musikkredit Basel-Stadt	Fr. 1,000.—
	<hr/>
	Fr. 5,800.—

Ausgaben

diverse Ausgaben	Fr. 1,214.95
für Sekretärin	Fr. 1,513.20
Saldovortrag auf neue Rechnung	Fr. 3,071.85
	<hr/>
	Fr. 5,800.—

3. Hoffmann-Krayer-Stiftung

Einnahmen

Saldovortrag von 1949	Fr. 4,946.55
Zins pro 1950	Fr. 72.40
	<hr/>
	Fr. 5,018.95

Ausgaben

Diverse Ausgaben	Fr. 222.69
Saldovortrag auf neue Rechnung	Fr. 4,796.26
	<hr/>
	Fr. 5,018.95

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
sig. A. Sarasin-Geigy, Kassier

Geprüft und richtig befunden
Basel, 8. Februar 1951.
sig. Dr. H. Streichenberg

Bücherbesprechungen

Albert Carlen, 250 Jahre Studententheater im deutschen Wallis, 1600—1800 (1850). «Vallesia», Jahrbuch der Walliser Kantonsbibliothek, Sitten 1950, oder separat bei A. Carlen-Wyss, Buchhandlung, Zug. 97 S. mit 5 Abb., 4 Taf. und einem Dramenverzeichnis.

Nach der willkommenen Übersicht, welche J.-B. Bertrand (*Le théâtre populaire en Valais*, SAVk 31, 33 ff.) über das ebenso altertümliche wie bis in die Gegenwart lebendige Volksschauspiel im deutschen und im welschen Wallis gegeben hat, ist A. Carlen, Professor am Kollegium in Brig, daran gegangen, einzelne wichtige Epochen der Theatergeschichte des deutschsprachigen Oberwallis auf Grund genauer Quellenforschung zu erhellen. Gegenstand früherer Untersuchungen Carlens war die Walliser Theatergeschichte des Mittelalters, einerseits mit ihren weltlichen (Wildenmann-)Spielen, andererseits mit ihren geistlichen liturgischen Spielen vom 13.—16. Jahrhundert. Mit den Jesuiten (erstes Jesuitenkollegium im Wallis 1607) beginnt eine neue Epoche. Die alljährlichen schul-